



DIE PRÄMISSE:

NIE WAR SIE SO WERTVOLL
WIE BEIM ROMANSCHREIBEN

VON KARIN SCHWEIGER

Der alte Lateiner erinnert sich an praemissum, das Vorausgeschickte. Der Literaturwissenschaftler weiß, dass es Lajos Egrí war, der den Begriff 1946 von der Logik entlehnt und ins Erzählen eingeführt hat. Seither quälen sich Schriftsteller vor dem Abfassen ihrer Geschichten mit dieser Zusammenfassung auf das Wesentliche. Aber welche Aufgaben und Vorteile hat die Prämisse?

Die Prämisse

- ist die Essenz dessen, was eine Geschichte zu beweisen versucht
- beantwortet die Frage: Was willst du mit der Geschichte aussagen?
- hilft, die Ereignisse einheitlich zu bewerten
- fädelt die Ereignisse auf einen thematischen Strang auf
- ist eine Art Kompass, der die Geschichte auf Kurs hält

WARUM DAS ALLES?

Die Prämisse bildet das Fundament, den Kern der Geschichte, eine starke Prämisse ist der Schlüssel zum Erfolg.

Es ist eine kurze Zusammenfassung dessen, worum es in der Story geht und was du erreichen möchtest. Eine Prämisse kann als „Was wäre wenn?“-Frage formuliert werden und sollte deine Idee auf den Punkt bringen. Eine gute Prämisse ist klar, prägnant und aussagekräftig.

Die Prämisse zwingt dich dazu, die Gedanken zu strukturieren, eine klare Vorstellung davon zu entwickeln, worum es in deiner Geschichte geht. Damit bekommst du den Fokus auf das Wesentliche und vermeidest beispielsweise unnötige Nebenhandlungen. Mit einer soliden Prämisse weißt du genau, wohin du mit der Geschichte willst und wie du dorthin gelangst.

WIE ERSTELLST DU EINE PRÄMISSE?

Zu einer Prämisse gehören Thema, Konflikt und Charaktere der Geschichte. Für die Prämisse musst du dir im Klaren über Ziele und Motivation deiner Hauptfigur sein. Und du musst wissen, welche Botschaft du den Leserinnen und Lesern mitgeben willst.

Die Prämisse ist nicht in Zement gegossen. Ergibt es sich im Schreibprozess, dass die Prämisse nicht mehr trifft, dann passe sie an. Aber besinne dich während des Schreibens immer wieder auf die Prämisse, um den roten Faden nicht zu verlieren. Damit stellst du sicher, dass jeder Handlungsstrang und jede Szene auf das Ziel der Geschichte hinarbeiten. Die Geschichte wird so packender, zusammenhängender.



WAS NUTZT DIE PRÄMISSE?

Eine gut formulierte Prämisse gibt Agenten, Lektoren und Marketingfachleuten einen schnellen und klaren Blick auf das Projekt. Sie dient auch dazu, die Leserinnen und Leser von Anfang an neugierig zu machen und zu fesseln. Die Leserschaft bekommt gleich einen Vorgeschmack auf das, was sie erwartet.

Je länger oder umfangreicher die Geschichte ist, desto wichtiger ist eine starke Prämisse. Weil – siehe oben – die Autorin, der Autor sich nicht auf Nebenschauplätzen verliert und den Leitfaden für die Richtung im Auge behalten kann. Nimm dir also die nötige Zeit, um deine Prämisse sorgfältig zu erstellen.

Die Prämisse ist ein unverzichtbares Werkzeug für jede Autorin, jeden Autor. Und ... die Prämisse wird genau das sein, was du wie aus der Pistole geschossen antworten kannst, wenn dich jemand fragt, um was es in deinem Roman geht. Sieht doch viel besser aus als endloses Geschwafel oder hilfloses Rumgestottere, oder?

KARIN SCHWEIGER

... ist Lektorin, Redakteurin & Texterin und möchte dir helfen, das Beste aus deinem Text herauszuholen.

Ihre Angebote finden sich im Web unter ROSSQUELLE.de



Fotos: Progresman, Karina/Canva, privat



Lektorat & Korrektorat

Schreiben Sie Geschichte(n), ich unterstütze Sie mit Lektorat und mehr

Texten & Ghostwriting

Wenn Sie sich lieber um Ihre Arbeit als um verzwickte Textberge kümmern

Schreib-Begleitung

Wenn's hakt und Sie nicht wissen, wie Sie wieder in den Schreibfluss kommen

Redaktion

Die wichtigen Infos schnell und direkt bei Ihren Kunden oder Mitgliedern

Ihr zuverlässiger Partner
für perfekte Texte
Web: ROSSQUELLE.de

Lesen
macht Spaß ...
Aber
Schreiben
ist die Kirsche
auf dem
Sahnehäubchen